

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 183.

Mittwoch, den 1. Juli.

1840.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern (welche nach dem Gesetze vom 6. December 1839 im 14 Thalerfusse ohne Zuschlag von Agio erhoben werden sollen) von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die dießfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Daber werden alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche spätestens binnen 14 Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.

Leipzig, am 30. Juni 1840.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

Urtheile der Alten über die Planeten.

(B e s c h l u ß.)

Den Mond anlangend, so sagten sie von ihm Folgendes:
„Der Mond ist das kleinste von den beiden großen Himmelslichtern, so von Gott eben die Nacht, gleich wie die Sonne, als das größte, den Tag zu regieren, erschaffen und verordnet worden.“ Nach früherer irriger Meinung gab man ihm die siebente und letzte Stelle unter den Planeten. Später erkannte man ihn als Nebenplanet und dunkeln Weltkörper, der sein Licht von der Sonne bekommt und um unsere Erde als einen Hauptplaneten herumgeht; durch solches Herumgehen aber dieselbe in ihrem Umlaufe um die Sonne als ein Trabant begleitet. Er endet seinen Lauf um die Erde alle 27 Tage, 7 Stunden und 43 Minuten. Er macht allerdings durch seinen verschiedenen Stand zwischen der Sonne und den Gegenden der Erde, ingleichen durch die zwischen ihm und der Erde befindliche anziehende Kraft der Planeten in unserm Luftkreise in Ansehung der Kälte und Feuchtigkeit allerhand Veränderungen. Diese gaben früher Anlaß zu glauben, er sei kalt und feucht, jedoch etwas warm und deswegen eine Mutter des Thaues; auch schrieb man ihm die Kraft zu, daß er auf menschliche Gemüther in Hinsicht der Unbeständigkeit großen Einfluß äußere. Nach seiner eigenen Veränderung des Lichts, welche nebst seiner dabei zeigenden Gestalt entsteht, nachdem er der Sonne nahe oder weit von ihr entfernt ist, wird er genannt der Neumond, wenn er seine finstere Seite zu uns kehrt und nicht scheint; das erste Viertel zeigt uns die Hälfte seiner Seite gegen Abend helle; der volle Mond, wenn die Seite, die gegen uns gekehrt, ganz helle scheint; das letzte Viertel, wenn dessen Hälfte gegen Morgen uns scheint. Die Alten schrieben ihm viel Einfluß auf Pflanzen, Gewächse und Thiere wegen seinen Veränderungen durch gute und nicht gute Einwirkung zu. Von des Mondes Gestalt pflegten sie die Witterung folgendergestalt abzunehmen:

„Wenn der Mond mit einem rothen Scheine umgeben

ist, bedeutet es Wind und Gewitter. Wenn es am vierten Tage nach dem neuen Lichte früh, Mittags oder Abends wittert, so werden sich auch die übrigen Abwechslungen so zeigen. Wenn der Mond drei Tage vor oder auch nach dem neuen oder vollen Lichte, ingleichen dem ersten oder letzten Viertel sein hell und klar aufgeht und scheint, und von nichts umgeben wird, so wird dasselbe Viertel ebenfalls hell und klar sein; wenn aber sein Glanz etwas röthlich und zitternd angesehen wird, so bringt er Winde; scheint er aber etwas dicke, blaß, dunkel oder schwärzlich, so bringt er Regen.“ So beobachtet man auch den dritten oder vierten Tag der Mondbrüche: „Denn wenn er in dieser Zeit blank und klar ohne allen aufsteigenden Dunst in den Wolken erscheint, so ist schönes und klares Wetter zu vermuthen. Wo er aber bleich, braun, bläulich oder dunkel erscheint und die beiden Spitzen gleichsam verschwindend gesehen werden, so sammelt die Luft Feuchtigkeit zum Regen, oder es ist ein kaltes Winterwetter vorhanden. Wenn das niedrige Horn dunkler ist als das hohe, so pflegt es im nächsten Viertel zu regnen. Wenn der Mond recht weißlich in der Mitte, auch recht schön silberfarben mit ganz spitzen Hörnern erscheint, so giebt er Anzeige zu klarem Wetter. So aber die Hörner dicke, finster und größer sind, so bedeuten sie Regen. Da um den Mond in einer schönen lichten Wolke ein einfacher Ring steht, der bald allgemach auf allen Seiten zugleich verschwindet und nicht zerbricht, so zeigt es an, daß selbiger Tag ohne Sturm und Ungewitter hingehen werde. Wenn der Mond finster und aschenfarbig ist, so ist Wind, Brausen und Regen zu vermuthen. So man nach den Vierteln sieht, daß des halben Mondes lichter Kreis gegen den vollen Mond bleich und schwärzlich wird, so ist starker Regen zu besorgen. Wenn der Mond, so er drei Tage alt ist, die eine Spitze mehr als die andere, gleichsam von blauer Farbe scheinend, zeigt, so ist die erste Woche und bisweilen den größten Theil des Monats über Regen zu besorgen. So der neue Mond auf seine gewöhnliche Zeit und in seiner rechten Maasse nicht zu Gesichte kommt, so mag man den Monat durch trübe

Lust und Regen erwarten. Da ein Ring von mancherlei Farben wenig durchsichtig und fast als ein Regenbogen um den Mond steht, so pflegt sich die Luft in einen heftigen Regen und Wind zu verwandeln. Wenn des Mondes Spitzen mit Finsterniß überzogen sind, oder auch der ganze Mond braun und röthlich ist, daß man die Spitzen nicht unterscheiden kann, so deutet er auf Regen. Wenn des Mondes Horn gegen Mitternacht spitzig ist, so wird sich bald ein Wind erregen. Wenn der Mond im letzten Viertel mit einem rothen Zirkel umgeben ist, so bedeutet es Wind und Platzregen. Wenn der Mond einen Zirkel um sich hat, den der gemeine Mann einen Hof nennt, so bedeutet es Veränderung des Gewitters. Wird er des Abends gesehen, so bedeutet er klares, trockenes, des Morgens aber neblisches Wetter. Ist er etwa gegen die Hälfte voll, so folgt stürmisches unfreundliches Wetter, allermeist wenn dergleichen Zirkel oder Kreise mehr als einer gesehen werden. Wenn der Vollmond mit Dämpfen umgeben, und einen oder mehr schwarze und dicke Zirkel herum hat, oder wenn er bleich ist und einen Gegenschein zeigt, so wird Regen vermuthet. An welchem Ort der um den Mond stehende Hof sich verliert und zergeht, von daher ist Wind zu erwarten. Wenn der Vollmond klar und hell scheint, so giebt er Hoffnung zu schönem Wetter. Wenn er aber einen Gegenschein zeigt, so bedeutet es Regen."

Was endlich die Sterne anlangt, so hatten sie davon folgende Ansichten:

"Der Stern ist ein entweder durch sein eigenes Licht oder vermittelst der Reflexion der Sonnenstrahlen, und also mit einem fremden Lichte leuchtender Körper, davon unzählige am Himmel zu finden. Man theilt sie in Irr- oder Fixsterne. Die erstern sind bereits im Eingange erwähnt. Die letztern hält man vor lauter Sonnen, weil sie ihr eignes Licht haben und sind von den Sternkundigern in gewisse Bilder und Figuren gebracht, damit man die ungefähre Zahl sowohl, als auch den Ort derselben desto leichter bemerken und die sichtbaren um so eher finden kann. Es sind aber nicht alle Sterne an allen Orten und zu allen Zeiten sichtbar; denn diejenigen, welche von unserer Erde allzuweit entfernt stehen, sehen wir entweder gar nicht, oder doch nur in ganz schwachem Lichte, und auch nicht zu allen Zeiten. Einige Sternbilder gehen wegen der Schrägheit des Diametri der Erde und der Polus-Höhe bei uns niemals unter, nämlich die, welche dem Nordpole am nächsten stehen; die meisten gehen uns auf und unter, andere aber niemals auf, nämlich die, so sich nahe am Südpole befinden."

Aus dem Scheine der Sterne zogen sie rücksichtlich der Witterung folgende Muthmaßungen:

"Nachdem die Gluckhenne, oder das Siebengestirn, hell oder dunkel aufgeht, so folgt im erstern Falle gutes Wetter, im letztern aber entsteht Wind und Regen. Wenn die Sterne bei ihrem hellen Glanze schnell dunkel und finster werden, so kommt bald großer Wind und Ungewitter; desgleichen auch, wenn sie sich im Scheinen geschwind fortwälzen, so bringen sie Wind, und wenn sie sehr funkelnd leuchten, bedeutet es nach der Jahreszeit Wind, klare Luft und scharfe Kälte. So die Sterne sich vielfältig an einem Orte schneuzen, das ist, in weißen lichten Strahlen herabzuschießen scheinen, folgt

aus dieser Gegend gemeiniglich Wind, geschieht es aber nur wenig, bedeutet es feuchte Luft und Regen; schwarze Höfe um die Sterne zielen auf Regen, röthliche und weiße Zirkel hingegen verkündigen schönes Wetter." L.

Ueber die Furcht vor dem Gewitter.

Obgleich in unsern Tagen durch bessern Unterricht in Schulen über die natürlichen Dinge den Menschen auch ein richtiger Begriff von dem Gewitter beigebracht wird, so giebt es dennoch, wie die Erfahrung lehrt, nicht wenige Menschen, welche sich vor dem Gewitter fürchten. Wenn unsere frühesten Vorfahren Furcht vor dem Gewitter hatten, so ließ sich dieselbe allerdings aus dem Mangel an genauer und richtiger Kenntniß dieser Naturerscheinung erklären; denn jene wußten weder, was das Gewitter seiner Natur nach sei, noch woher es entstehe, noch auch was für einen Endzweck es habe. Jetzt wird indessen wenigen Menschen diese Kenntniß fehlen; darum müssen die Ursachen dieser Furcht in andern Dingen gesucht werden. Gewöhnlich geht dem Gewitter eine so dicke Luft voran, daß den Menschen das Athmen schwer fällt und allen lebenden Geschöpfen bange wird; finster herabhängende und sich langsam in der Luft fortwälzende Berge von Wolken; Blitze, die aus diesen finsternen Wolken herabschießen und plötzlich alles unter Licht setzen; der betäubende Donner, der oft gleich nach dem Blitze folgt und den Aufenthaltsort erschüttert; Beispiele, daß Blitze Gebäude in Flammen gesetzt, zerschmettert und Menschen getödtet haben, dieß Alles könnte zwar als eine Ursache der Furcht vieler Menschen angesehen werden, aber die Kenntniß dieser Naturerscheinung und überhaupt Bildung des Geistes muß dennoch die aus diesen Ursachen hervorgehende Furcht vor dem Gewitter mindern oder wohl gänzlich entfernen. Da also, wo Menschen die Furcht auch bei einem nicht geringen Grade von Geistesbildung nicht zu überwältigen im Stande sind, ist offenbar die Ursache in der körperlichen Beschaffenheit dieser Menschen zu suchen, vermöge welcher sie für die in der Luft befindliche Electricität sehr empfänglich sind, so daß dieselbe in ihnen Bangigkeit, Unruhe und Furcht rege macht, und um so natürlicher ist, wenn diese Personen an Nervenschwäche oder Engbrüstigkeit oder Hypochondrie leiden. In so krankhaftem Zustande machen ja oft weit weniger einflussreiche Dinge einen nachtheiligen Eindruck auf den Menschen; daher kann auch der Eindruck des Gewitters dann allerdings auch bei kränklichen und schwächlichen Personen ziemlich stark sein. Indessen lehrt auch hier die Erfahrung, daß Personen, bei denen der Grund zu ihrer Bangigkeit in der körperlichen Beschaffenheit zu suchen ist, größtentheils vor völligem Ausbruche des Gewitters, während die Luft noch mit dicken, der Gesundheit nachtheiligen Dünsten angefüllt ist, dieselbe empfinden; aber beim Ausbruche, sobald der erste Donner durch die Luft dahinrollt, völlig ruhig werden. Wer daher während des Gewitters ruhig nachdenkt und sich ernstlich vorhält, daß Gewitter eben so wie Regen und Sonnenschein wohlthätig wirken, daß dieselben unserer erschlafften Brust eine reinere und stärkende Luft verschaffen, der wird keine Furcht vor dem Gewitter haben. Derjenige aber, in welchem diese Furcht aus der Besorgniß für sein Leben hervorgeht, — da allerdings bisweilen ein Mensch durch

das Gewitter sein Leben verloren hat, — der wisse, daß die Zahl der Menschen, welche der Blitz erschlagen hat, gar nicht in Vergleichung gebracht werden kann mit der Zahl derer, welche dadurch von Krankheit befreit worden sind und neue Lebenskräfte bekommen haben. So hat man z. B. in London bemerkt, daß unter 750,000 Todten, welche daselbst innerhalb 30 Jahren gestorben waren, nur zwei Menschen durch den Blitz ihr Leben verloren haben. Diese zwei vom Blitze Erschlagenen gehörten aber unstreitig unter allen den Verstorbenen zu denjenigen, welche den leichtesten Tod hatten; denn Viele von den übrigen Verstorbenen starben unter mannigfaltigen Schmerzen, Schwachheiten und bangen Kummernissen langsam dahin, während die vom Blitze Getödteten ihr Leben beschloffen, ohne diese langsam tödtenden Uebel empfunden zu haben.

Ueber Complimente der Alten in Vergleichung mit denen in unsrer Zeit.

Sonst nannte man sich Du und meinte es redlich; jetzt demüthigt man sich nicht selten vor Menschen, die oft die niederträchtigsten sind, nennt sie herrlich, erhaben, gnädig, mächtig und vielleicht bald gar allmächtig und Alles ist Falschheit; denn man redet nicht so, wie man denkt. Mancher macht sich anheischig, eines jeden gehorsamer oder unterthäniger Diener zu sein, und erzeigt ihm doch im Ernste nicht gern eine kleine Gefälligkeit, wenn er nicht muß. Jetzt sagt manche Schöne zu einem süßen Herrn, der ihr eine ziemlich auffallende Zweideutigkeit in das Ohr sagt: „Sie sind ein kleiner Unart.“ — Vor 400 Jahren hätte sie gesagt: „Du bist ein Schweinigel!“ Dieses hatte aber unstreitig mehr Nutzen; denn den kleinen Unart schüttelt der süße Herr ab und erlaubt es sich das nächste Mal wie-

der; macht sich auch wohl gar eine Ehre oder ein Vergnügen daraus, oder hält es für einen Ausdruck der Bärtlichkeit; aber der Schweinigel würde ihn wohl etwas schüchtern machen. Jetzt sagt manche junge Ehefrau zu einem frechen Menschen, der ihr von Liebe vorredet: „Sie belieben nur zu scherzen, an einer verheiratheten Frau wird Ihnen nicht viel gelegen sein.“ Vor 400 Jahren hätte sie ihm ein Paar Maulschellen gegeben. Jetzt sieht man einen Menschen, der kaum weiß, als ein Singularis (Einheit) mit Ehren durch die Welt zu kommen, für einen Pluralis (Mehrheit) an; denn man redet ja mit ihm im Pluralis und nennt ihn: Sie, ohne danach zu fragen, ob sich's mit ihm reimt, oder ob es etwas Ungereimtes ist. Mit den Titulaturen auf und in Briefen ist es jetzt eben so übertrieben, als lächerlich, und Schlegel macht deshalb in seinen Briefmustern folgende sehr natürliche Bemerkung: „Wenn unser Vaterland in der Titelmuth so fortschreitet, wie bisher, so hoffe ich noch die Zeit zu erleben, wo man das Prädicat Ungeboren hervorsuchen wird, weil man mit den Geborenen nicht mehr höher hinaufsteigen kann.“ Ständen daher unsere Vorfahren uns an Bildung nach; an Biederkeit und Treue stehen wir ohne Zweifel ihnen nach. Glückselig also würden wir uns sicher fühlen, wenn manche gute, alte, deutsche Sitte wiederkehrte.

Die Zeiten ändern sich.

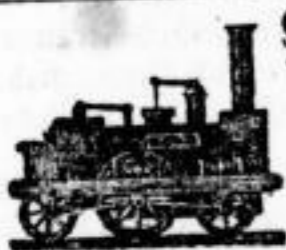
Als im 16. Jahrhundert der Herzog zu Sachsen Georg seine Tochter an Joachim, Markgrafen und hernach Kurfürsten zu Brandenburg, vermählte, so ging es am Abende vor der Hochzeit gar weidlich her. Man tractirte nämlich mit Aepfelmus und schwarzem Gänsegekröse; in der Küche aber setzte es Wurst mit Graupen.

Redacteur: D. Gretschel In Vertretung desselben Bieltz.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 1. Juli: Die Martinsgänse, Lustspiel von Hagemann. — Marthe — Mad. Neumann-Haizinger. — Hierauf: Das Tagebuch, Lustspiel von Bauernfeld. — Lucie — Dem. Neumann. — Zum Beschluß: Die Wiener in Berlin, Liederspiel von Holtey. Louise von Schlingen — Mad. Neumann-Haizinger.

Donnerstag den 2. Juli, zum zweiten Male: Hans Sachs, komische Oper mit Tanz von Ph. Reger. Musik von A. Vorhing.



Auction im Bahnhofe zu Leipzig.

Circa 800 Decker weißes und braunes Schafleder, einige Westen- und Beinkleiderzeuge und andere Ausschmittwaaren, zum Theil beschädigt, sollen notariell

Donnerstag den 2. Juli Vormittags 10 Uhr in passenden Abtheilungen an die Meistbietenden verkauft werden.

AUCTION.

Freitag den 3. Juli kommen in der Auction sehr schöne Vogel- und Blättchen-Schnepfer, große und kleine Haken und Büchsen vor.

Auction.

15 Stück Stufen und Gewände, Cottaer Sandstein, verschiedene Längen, und 10 Schock, 4 Zoll starke, 4—6 Zoll breite und 7—10 Ellen lange Bretchen, sollen künftigen Donnerstag den 2. Juli Vormittag 10 Uhr auf dem über der Leipzig-Dresdner Eisenbahn unmittelbar am Bahnhofs gelegenen Platz, die Steine einzeln, die Bretchen schockweise, gegen baare Zahlung notariell an den Meistbietenden versteigert werden.

Den mehrfach ausgesprochenen Wünschen des Publicums entgegen zu kommen, wird die

Ausstellung auf Typographie bezüglicher Gegenstände

im Saale der deutschen Buchhändlerbörse noch bis Mittwoch den 1. Juli früh von 9 Uhr bis Abends 6 Uhr eröffnet bleiben.

Eintrittskarten à 4 Groschen sind in dem Eingange zu haben. Leipzig, am 29. Juni 1840. Das Comité.

• **Gründlicher Unterricht in der Destillation** und Zubereitung der feinsten französischen und italienischen Liqueure von einem, der es selbst praktisch betreibt. Nähere Nachricht wird ertheilt von dem Herrn A. G. Dencker, im Gewölbe in der Hainstraße, wo auch schriftliche Aufträge unter Adresse J. W. angenommen werden.

* Die Beschreibung der Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst in den Beilagen zur Leipziger Allgemeinen Zeitung ist einzeln zu haben: Universitätsstraße, große Feuerkugel, und Querstraße Nr. 8/1249, bei F. A. Brockhaus.
Leipzig, den 27. Juni 1840.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Von dieser allgemein beliebten Zeitschrift beginnt mit dem 1. Juli ein neues Quartal. Nr. 1, die sogenannte Gutenbergnummer bringt Gutenbergs Bild nebst Festbeschreibung. Neu eintretende Abonnenten erhalten das vorhergehende Quartal, von dem noch einige Exemplare vorrätig sind, um die Hälfte des Preises. Vierteljährlich 8 Gr., auswärts 9 Gr. Zu beziehen durch alle wöhlbl. Postämter und Buchhandlungen, in Leipzig durch die betreffende Expedition, Petersstraße Nr. 31, 1. Etage.

* The undersigned has the honour to recommend himself to English Gentlemen and Ladies who intend to take German lessons on moderate terms. Apply to Mr. Albert, teacher of Modern tongues, Sporer-gasse No. 7.

En même temps il prend l'occasion d'offrir ses services aux étrangers, Français, Anglais, Italiens ou Espagnols, qui auraient besoin d'un interprète, pour toute sorte d'affaires, ou d'un maître ou bien d'un traducteur. S'adresser à M. Albert, maître des langues modernes, Sporer-gasse No. 7.

* Unterricht in deutscher, lateinischer, franz. u. engl. Sprache ertheilt Unterzeichneter. A. Hertel, C. R. M., Kaffeebaum.

* Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mensch wünscht in seinen Freistunden Unterricht in der französischen, lateinischen und griechischen Sprache zu ertheilen. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 24/240, 1. Etage.

☞ Briefe, Bittschreiben, Verträge und Aufsätze aller Art, so wie Copien in deutscher, lateinischer, griech., hebr., franz., engl. und italienischer Sprache werden schnell und billig gefertigt Kauf Nr. 12/870 parterre links.

Fortwährend linirt gut und billigst große u. kleine Handlungsbücher, Rechnungen u. c.: G. Frenzel, Universitätsstraße Nr. 659, u. verkauft einzeln schwarze, rothe und blaue Tinte.

In größter Billigkeit! Das Alte wieder neu zu machen in Holzbronze.

Alte Goldrahmen, Kron- und Wandleuchter und Zier-rathen u. c., die von Schmutz und Alter defect und unscheinbar geworden, werden ganz gut restaurirt und wie neu billigst wieder hergestellt, so wie jeder Auftrag über neue Arbeiten in nur guter schöner Vollendung billig auf's Schnellste ausgeführt.

Auch werde ich auf Verlangen jede zu restaurirende Arbeit an Ort und Stelle mit aller Reinlichkeit vollenden, daher ergethet an wohlwollende Honoratioren und Herrschaften die ergebenste Bitte, mein solches eifrigstes Bemühen recht zahlreich mit gütigen Aufträgen zu beglücken, womit ich mich in aller Ergebenheit empfehle.

Emil Herzberg, Holzbronzearbeiter,
Marienvorstadt, in der langen Straße an der Eisenbahn, Eckhaus Nr. 17.

☞ Bestellung im Aufstecken der Vorhänge wird angenommen und schön ausgeführt: Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Bekanntmachung. Das Wellen- und Sturzbad vor dem Flosthore am Kopfwehre ist wieder im schönsten Gange. Beaufsichtigt von Zieger, Fischermeister.

* * * Donnerstag den 2. Juli erste Uebungsstunde im löbl. Schneiderinnungs-Saale. Dieß meinen frühern resp. Schülern zur Beachtung. W. E. Reichserring, Tanzlehrer.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Herr August Wilhelm Bomnitz heute in mein Holz- und Producten-Geschäft als Theilnehmer eingetreten ist und wir dasselbe unter der Firma von **Bässler & Bomnitz**

ortsetzen. Dankbar eingedenk des mir bisher zu Theil gewordenen Vertrauens, bitte ich, und zugleich im Namen meines Associés, solches auch der neuen Firma zu gewähren.
Leipzig, den 1. Juli 1840. Adolph Moritz Bässler.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich am niedern Park (Halle'scher Zwinger) Nr. 6/1435, Herrn Krause's Haus, eine Treppe hoch. Indem ich für das mir zeither bewiesene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu schenken, was ich durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen suchen werde. Leipzig, den 30. Juni 1840.

Heinrich Burckhardt sen., Uhrmacher.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich im rheinischen Hofe Dresdener Straße Nr. 55.
D. Drescher.

Tapeten-Ausverkauf.

Eine große Partie Tapeten werden, um schnell damit zu räumen, für den billigen Preis pr. Stube mit allem Zubehör von 3½ Thlr. an verkauft bei
J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Frischen

Rheinlachs, geräuchert.

empfiehlt billigst A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Zum Verkauf liegen eine Partie ganze und halbe Selterflaschen, erstere zu 8, letztere zu 5 Gr. das Duzend, in Barthels Hofe vorn heraus 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Haus mit acht Logis und großem Garten bei Herrn A. Rede in Volkmarzdorf.

Verkauf. Ein Haus, 1 Stunde von Leipzig, mit 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, Backofen und Holzräumen ist für 650 Thlr. zu verkaufen, worauf 300 Thlr. stehen bleiben können. Das Nähere Schloßgasse Nr. 2/126 parterre.

Zu verkaufen sind billig einige tausend ganz trockene Lehmsteine, so wie eine große eichene Seite unter einen Unterzug passend, eine Pferde-Krippe nebst Kaufe, und ist das Nähere bei dem Kaufmann Herrn Barth neben der neuen Post zu erfragen.

* Eine Partie Lehmsteine, das 1000 zu 4 Thaler, sind zu verkaufen vor dem äußern Petersthore, bei dem Pappensabrikant Scheel.

Zu verkaufen ist ein Secretair von Mahagony, 1 polirter Bücherstank mit Glashüren, 1 Schreibepult mit Gestelle, 1 Bücherregal und 1 Reißbret, alles sehr gut gehalten. Das Nähere Burgstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu verkaufen steht wieder sehr billig ein Pianoforte von elegantem Aeußern und ausgezeichnetem Ton, besonders in ein Puhzimmer passend, Neumarkt Nr. 27/639.

* Wegen Wohnungsveränderung sind sofort billig zu verkaufen: 1 Secretair, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 2 Spiegel, 1 Spiegelschränken, 1 Sopha, 1 Sophatisch, alles von Mahagony, 2 Stuhlbren, mancherlei Wirthschaftsgeräthe, Glaswaaren und verschiedene andere Gegenstände auf der Hintergasse Nr. 2/1216 parterre, von früh 7 bis 1 Uhr.

* Lohkuchen, als billige zweckmäßige Heerdfeuerung, werden fortwährend verkauft in der Gerbergasse Nr. 14.

Hanzwirn in allen Nummern,
neue **Stickmuster** in großer Auswahl sind wieder angekommen bei W. Penzler, Reichstraße Nr. 2/606, 2. Et.

Echte Havana - Cigarren
von bester Qualität und in größter Auswahl empfehlen
Schuchard & Planitz.

Tabac de Paris von Fogbed & Comp. in Augsburg, in 3 Sorten, empfehlen
Schuchard & Planitz,
am Markte Nr. 16/1.

Auszuleihen sind 500 Thlr. Mündelgelder durch den
Gerichts-Director Köllner in Borna.

* 2500 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück, welches 6000 Thlr. tarirt ist, zu erster und alleiniger Hypothek zu erborgen gesucht durch
Rob. Benker, Notar, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Frische Rosenblätter
kaufen jederzeit und zu den höchsten Preisen
Lodde & Urban, Petersstraße, Hohmanns Hof.

* Goldene und silberne Taschenuhren werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt bei
H. Burckhardt sen., Uhrmacher,
am niederen Park Nr. 6/1435.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Wachtel- oder Pinscherhund. Beim Hausmanne Nr. 9/192 am Markte zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird ein Handrollwagen in Nr. 1179.

Gesucht wird ein Schaukelpferd, bloß von Holz, in Nr. 43, Ritterstraße 3 Treppen.

Gesuch. Ein tüchtiger **Schreiber**, mit guten Zeugnissen, findet sofort Anstellung auf meiner Expedition.
D. Mertens.

G e s u c h .

Ein Tapeziergehilfe, welcher schnell und ganz fertig im Divan- und Stuhlpolstern ist, auch selbst neue Modelle anzugeben versteht, wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Zu erfragen bei Moritz Siegel, Grimma'sche Straße.

G e s u c h t

wird ein ehrlicher und fleißiger Gartenarbeiter, der das ganze Jahr ununterbrochen seine Arbeit hat, in dem Garten Nr. 1043 am Frankfurter Thore.

Gesucht werden Burschen, welche im Coloriren geübt sind, Hospitalstraße Nr. 1/1266, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch. Ein junger Mensch, 16 - 20 Jahre alt, kann von heute an beständige häusliche Arbeit erhalten. Nähere Auskunft beim Hausmanne in Reichels Garten.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit: Fleischerplatz Nr. 5/985, 3 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches ordentliches Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 6/47 parterre.

Gesucht wird zum 1. August, nach Befinden auch früher, ein Mädchen, das in der Hauswirthschaft erfahren und zur Wartung eines Kindes gehörig befähigt ist. Solche, die gute und glaubwürdige Atteste aufweisen können, haben sich Nachmittags von 3 Uhr an zu melden Neumarkt Nr. 17/51, 3 Treppen.

Gesuch. Ein gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von gesehmem Alter, welches außer Kochen und Nähen auch die gewöhnlichen Hausarbeiten zu verrichten hat, wird von einer stillen Familie — um den 1. August a. e. in Dienst zu treten — gegen gute Bedingungen gesucht. Das Nähere hierüber Brühl Nr. 18/510, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Bursche, 15 Jahre alt, von ordentlichen Aeltern, nicht von hier, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht einen Dienst als Laufbursche oder Aehnliches. Das Nähere Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe.

Gesuch. Eine mit guten Zeugnissen versehene perfecte Köchin sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Federsmücker Krause, Burgstraße Nr. 8/144.

Gesuch. Eine mit den besten Zeugnissen versehene und von Jugend auf mit der Oekonomie bekannte Wirthschafterin wünscht von jetzt an in gleicher Eigenschaft entweder in einer großen Hauswirthschaft oder Oekonomie placirt zu werden. Geneigte Adressen will die Expedition dieses Blattes unter W. K. befördern.

Logisgesuch. Gesucht wird zu Michaeli ein Familienlogis in der Stadt im Preise von 70 - 80 Thlrn. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter F. H. gefälligst abgeben zu lassen.

Ein lediger ältlicher Herr wünscht eine ausmeublirte Stube mit Bett und Schlaucabinet im Preise von 20 bis 26 Thlr. jährlich, sogleich zu ermiethen. Geneigte Offerten bittet man bei dem Herrn Speisewirth Hartmann in der Fortuna (Königsplatz) unter der Adresse A. Z. niederzulegen.

* Zwei stille Leute wünschen ein Logis, nicht hoch, vorn heraus, in der Stadt, mit Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu miethen. Gefällige Anzeige dem Herrn Kaufmann Zander, Petersstraße, Hohmanns Hof, im Gewölbe.

Zu pachten gesucht wird in der Nähe bei Leipzig auf dem Lande eine kleine Schankwirthschaft. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe es zu melden im
Local-Comptoir für Leipzig,
am Fleischervlage Nr. 1.

Vermietung. Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer und einem Alkoven, eine Treppe hoch, sich vorzüglich zu einer Expedition eignend, ist auf Michaeli anderweitig zu vermieten, und zu erfragen Klosterstraße Nr. 12 parterre.

Vermietung. Eine Stube nebst Schlafkammer, meublirt, mit oder ohne Bett, ist in der Quergasse Nr. 22/1214, 1 Treppe hoch links, an einen soliden Abmiether sofort abzulassen.

Vermietung einer Stubenkammer in Nr. 1060, 1 Tr., bei Bieger.

Vermietung. Ein Logis von 3 Stuben, Alkoven 3 Kammern u. ist sogleich, auch zu Michaeli, zu beziehen, vor dem Hintertore, Reudniger Straße Nr. 5.

Vermietung eines mittleren Logis, welches sogleich zu beziehen ist im Barfußgäßchen Nr. 8. Dasselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine erste Etage in der lebhaftesten Lage, zu einem Puhgeschäft oder sonst dergleichen passend, ist zu nächste Michaeli zu vermieten durch das

Nachweisungs-Comptoir (Reichsstraße Nr. 27).

Vermiethung. Ein freundlich gelegenes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, hellem Vorsaal und geräumiger Küche, Keller und Holzstall, ist von Michaelis d. J. um den Preis von 110 Thlr. WZ. jährlich anderweit auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 7/865, eine Treppe hoch, zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst einigen Schlafstellen sind von jetzt an an ledige Herren oder solide Frauenzimmer in der Nicolaisstr. Nr. 15/743, neben Quandes Hofe, 3 Treppen hoch rechts, zu vermieten.

Vermiethung. Ein Gewölbe in einer Hauptstraße, für den jährlichen Miethzins von 60 Thlrn., ist bald zu beziehen; ferner Böden und Niederlagen. Das Nähere auf der neuen Straße Nr. 2, bei Apitzsch.

Vermiethung. Familienverhältnisse halber ist ein Logis am Kopfplatze vorn heraus 2 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Vorsaal, alles unter einem Verschluss, nebst übrigem Zubehör, zu künftige Michaeli zu vermieten und ist das Nähere bei dem Gastwirth Donner, am Kopfplatze, neben dem Kurprinze zu erfragen.

Vermiethung. Eine meublirte Stube nebst Alkoven, 3 Treppen vorn heraus, ist sogleich zu vermieten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 46/759 parterre.

Billige Vermiethung für ledige Herren: eine Stube mit Alkoven gut meublirt 2 Tr., Schuhmacherg. Nr. 6.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube vorn heraus an ledige Herren: Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe, mittler Größe, auch kann ein Logis dazu abgelassen werden Petersstraße Nr. 33/60.

Zu vermieten ist für den allmonatlichen Preis von 16 Gr. ein Pianoforte, und das Nähere zu erfragen Brühl Nr. 53/487, bei D. Redlich.

Zu vermieten sind 2 Logis unmittelbar in der Nähe des großen Kuchengartens, von denen das eine sogleich, das andere zu Michaeli d. J. zu beziehen ist. Ein jedes derselben wird für 22 Thlr. alljährlichen Miethzins abgelassen. Das Nähere Brühl Nr. 53/487, bei D. Redlich.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis im blauen Koffe am Königsplatze.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube und Kammer, mit sehr freundlicher Aussicht, in Reichels Garten, im Mittelgebäude, 4. Etage links.

Zu vermieten ist in der Blumengasse ein Logis in Nr. 2, 1 Treppe hoch, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorsaal nebst übrigem Zubehör, und in Nr. 1, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine 2. Etage von 9 Stuben nebst Zubehör, desgl. von Michaeli an eine 4. Etage von 7 Stuben nebst Zubehör, welche letztere, da sich 2 Küchen dabei befinden, auch 2 Familien Raum gewähren könnte. Das Nähere ist zu erfragen Neumarkt Nr. 14/48, in der 2. Etage.

Zu vermieten ist für solide Herren eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, vorn heraus, auf dem Peterssteinwege Nr. 8. Das Nähere daselbst 3 Tr.

Zu vermieten ist an stille solide Abmieter ein helles freundliches Logis im Seitengebäude, 1 Tr. hoch, bestehend in 1 Stube, Stubenkammer, Küche (unter einem Verschluss) und Zubehör für 30 Thlr., ein kleineres vorn heraus, enthaltend 1 Stube, Stubenkammer, Holzraum für 24 Thlr., beide von jetzt oder Michaeli an zu beziehen: Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermieten

ist zu Michaeli d. J. die erste Etage im Hirsch auf dem Peterskirchhofe, bestehend aus 7 Stuben, 2 Alkoven, 4 Kammern nebst übrigem Zubehör, durch

Adv. R. Rothe, Peterskirchhof im Hirsch.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche gut meublirte Stube mit Alkoven am Markte an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, auch könnten nöthigenfalls zwei Stuben abgelassen werden. Zu erfragen bei Herrn Ferdinand Schulze am Markte.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn ein freundliches Stübchen: Thomaskirchhof Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis an stille Leute, in der Schloßgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaeli a. c. die 2. Etage zu 95 Thlr., desgleichen die 3. Etage zu 90 Thlr., welche gleich bezogen werden kann. Zu erfragen neuer Kirchhof, Nr. 6 parterre.

Zu vermieten sind sogleich an ledige Herren 3 gut meublirte Stuben: Lauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaeli 1 Logis 1 Treppe, bestehend aus 2 Erkerstuben mit Zubehör, ohne Meubles, an eine Familie oder einen ledigen Herrn, Schloßgasse Nr. 2/126 parterre.

Zu vermieten ist eine schöne Erkerstube mit Nebenstube ohne Meubles: Grimma'sche Straße Nr. 5/8, 2 Tr.

* Ein großes, besonders helles Parterre-Local in der Mitte der Stadt, in der lebhaftesten Lage, aus mehreren Piecen bestehend, und zu einem jeden großen Etablissement geeignet, ist von Michaelis dieses oder auch vor Ostern kommenden Jahres zu vermieten. Das Nähere im

Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary (Reichsstraße Nr. 27).

* Ein freundliches kleines Logis zu 32 Thlr. steht zu Michaeli d. J. offen in Nr. 41/1032, Frankfurter Straße.

Obstverpachtung.

Die zum Rittergute Gauhsch dem Herrn Amtmann Rosenthal gehörige Obstnutzung an Äpfeln und Pflaumen sowohl, als die von der Gerichtsherrschaft reservirte Parcellen im großen Garten soll fürs Jahr 1840 zu einer Zeit, als:

Montags den 6. Juli

Vormittags 10 Uhr in Gauhsch an die Meißbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden; und ist das Nähere hierüber beim Herrn Amtmann Rosenthal und beim herrschaftlichen Gärtner Kirische zu erfahren. Rittergut Gauhsch, den 29. Juni 1840.

Rheinischer Hof.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, findet von heute an table d'hôte um halb 1 Uhr statt.

E. Grohmann.

Einladung.

Die 13. Compagnie hält ihr dießjähriges Scheibenschießen, verbunden mit einem Mittagessen, Concert und Ball, nächsten Sonntag den 5. Juli in Raschwitz bei Herrn Pusch. Alles Nähere ist zu erfahren in den Vormittagsstunden bei dem Zugführer H. Siegel, Hainstraßen- und Brühl-Ecke im Gewölbe.

Der Hauptmann der 13. Compagnie C. Winkler.

Bekanntmachung.

Dem Waldschlößchen-März-Bier ist diese Annonce gewidmet, indem es von ausgezeichnete Güte ist und einem Glase bayerischen nicht nachsteht. — Dasselbe wird verzapft im Heilbrunnen. Um gütigen Besuch bittet Kofsmehl. Auch wird dasselbe echt und gut in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Eimern auf gut gepichtem Gefäß verkauft. Der Obige.

Concert-Anzeige.

Daß heute und diesen Sommer jede **Mittwoch** von dem Herrn Stadtmusikus Görmer Concert in der Restauration am Burzener Bahnhofe gegeben wird, macht einem geehrten Publicum ergebenst bekannt und bittet um recht zahlreichen gütigen Besuch.

Anfang 4 Uhr. Deutrich.

Heute Mittwoch den 1. Juli
Concert und Tanz in Tannerts Tanzsalon.
Es ladet dazu ergebenst ein M. Benck.

Heute Concert im großen Kuchengarten.
Auch sind verschiedene Obstkuchen zu haben.

Heute Concert im großen Kuchengarten.
Entree à Person 1 Gr.
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Mittwoch Erdbeer-, Stachelbeer-,
Kirsch- und mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötteritz.

Zum Sternschießen
mit Büchsen Sonntag, den 5. Juli, ladet höflichst ein
Ritter in Meusdorf.

Heute Mittwoch in Thekla neue Häringe,
neue Kartoffeln und saure Gurken beim
Gastwirth Linße.

Einladung. Morgen den 2. Juli ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ganz ergebenst ein
August Sorge.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet ganz ergebenst zu Speckkuchen ein
J. G. Mann in der Hainstraße.

Einladung. Heute den 1. Juli kann ich meinen geehrten Gästen mit Schweinsknöchelchen und Rößen aufwarten.
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Heute ladet zu **Allerlei** nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein
Oberschenke Gohlis. Böttcher.

Heute Mittwoch Stockfisch mit Schoten, so wie Gänsebraten und große Krebse in der Gosenchenke zu Entritzsch, bei J. A. Lindner.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein J. G. Ronnefeld, am Barfußpförtchen.

* Heute Abend ladet zu großen Spreekrebsen und Bratfischen höflichst ein Wable, vorderes Brandvorwerk.

* Heute früh 9 Uhr geht man zu Speckkuchen bei
J. C. Quasdorf, Rittersstraße Nr. 46/759.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Rösen etc.: Brühl, im Gasthause zum blauen Harnisch, bei Piehler.

Verloren wurde den 25. Juni ein gehäkelter Geldbeutel mit lilaschattirten und schwarzen Streifen und Goldperlen. In demselben waren ungefähr 3 Thlr., worunter ein ganzer preuß. Thaler. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf der Katharinenstraße Nr. 20, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Eine Geldbörse, von rother, grauer und schwarzer Seide mit Gold- und Stahlperlen gehäkelt, von viereckiger Form und mit zwei Ringen zum Aufschließen, so wie mit vier plattirten Glöckchen versehen, ist in der Nacht von 25. bis 26. Juni auf dem Wege von Herrn Schwabe bis in den Festsalon verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine dem Werthe des Inhalts gleichkommende Belohnung abzugeben, Grimm. Straße Nr. 24/758 zweite Etage.

Verloren. Heute Abend den 29. Juni, unmittelbar nach Ankunft des Dampfswagens, ist auf dem Wege vom Bahnhofe bis an die Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße eine braunlederne Briestafche verloren worden, in welcher sich, außer 5 Cassenbilletts, Notizen befinden, die nur dem Eigenthümer nützen können, und einige Visitenkarten. Dem wird eine gute Belohnung zugesichert, wer sie im Postgebäude beim Kreisdirectionsaufwärter Stange abgibt.

Verloren wurde den 30. Juni früh zwischen 6—7 Uhr ein Vorhemdchen mit einer goldenen Busennadel mit ovalem grünen Steine, von der kleinen Pleißenburg bis in Reichels Garten. Der Finder wird gebeten, dieses gegen eine Belohnung abzugeben in der kleinen Pleißenburg, bei
F. Seidemann.

Eine Brille mit großen runden Gläsern, welche Schildkrot-Ringe und silberne Bügel hat, ist den 26. Juni verloren worden oder liegen geblieben. Wer solche an sich genommen, wird recht sehr gebeten, sie im Hause Nr. 36/255, 1 Treppe hoch, auf dem neuen Kirchhofe gegen Dank und Erkenntlichkeit abzugeben.

Gefunden wurde ein Kinderwagen, der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen im Plauenschen Hofe, Gewölbe Nr. 6.

* Der Eigenthümer einer mit E. K. bezeichneten silbernen Uhr wird gebeten, die am 27. fälschlich erhaltene silberne Uhr gegen die feinige baldigst umzutauschen, um sich später Unannehmlichkeiten nicht auszusetzen.

Aufforderung.

Alle diejenigen Künstler, Gewerke und sonstige Personen, welche durch ihre Leistungen für oder bei dem Jubelfeste, im Auftrage des Comité, noch Zahlungen zu empfangen haben, belieben ihre Rechnungen baldigst, wo möglich bis Donnerstag Abend, an die unterzeichneten Cassirer des Comité zur Bezahlung einzureichen.

Leipzig, den 29. Juni 1840.

Ch. E. Kollmann, Buchhändler.
E. G. Raumann, Buchdrucker.

• Ich fordere hiermit denjenigen auf, der mir gestern durch die Stadtpost einen anonymen Brief, mit der Unterschrift A. d. F., zustellen ließ, sich persönlich an mich zu wenden, oder seinen Namen zu nennen, widrigenfalls erkläre ich ihn für einen Verleumder und ganz charakterlosen Menschen.
Leipzig, den 30. Juni 1840. J. M. P.

D. P. — Heute Schönefeld — 7 Uhr — Schützenhor.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten, doch nur auf diesem Wege,
Wilhelmine verw. Engelmann, geb. Merseburger.
Karl Hothorn.
Leipzig, den 1. Juli 1840.

Gestern wurden wir getraut.

Friedrich Anton Kranitzky,
Emilie Lisette Adelheid Kranitzky,
geb. Finger.

Leipzig, den 1. Juli 1840.

Unerwartet starb gestern im 28. Jahre seines thätigen Lebens unser guter Sohn, Bruder und Schwager, Carl Ernst Kabitzsch, Gutsbesitzer in Mookau. Wir betrauern in ihm den väterlichsten Sorger unserer Familie, und alle, die ihn kannten, werden unsern gerechten Schmerz erkennen. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um ihre Theilnahme

die Hinterlassenen.

Mookau, Großschöcher und Leipzig, den 29. Juni 1840.

Thorzettel vom 30. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhor. (29. Abends 7 Uhr.) Fr. Justitiar Schmelz, von Köhren, u. Fr. Pastor Köttner, v. Rehfeld, unbest. Fr. Hdlgsdiener Süßmich, v. Banz, in St. Hamburg. Mad. Sommer, v. Ober-Neufirch, bei D. Lehmann. Fr. General-Major v. Tümping, von Berlin, pass. durch. Fr. Rsm. Schwente, v. Chemnitz, im Rosenfr. Fr. Kanzler Regenherz, v. Coburg, Fr. General-Lieut. Gurko, von Petersburg, Mad. Arnemann, v. Altona, Fr. General v. Moritz, von Langensalza, Fr. Rittergutsbes. v. Jähnigen, v. Amehlen, und Herr Hof-Adv. Kuhn, v. Weimar, unbest. Fr. D. Plagmann, Mad. Ploß und Fr. Rsm. Wappler, v. hier, v. Dresden zurück. Mad. Seemann, von Weisenfels, pass. durch. Fr. Baumstr. Boretsch, v. Berlin, Fr. Hptm. Dertel, v. Dresden, Fr. Buchhldr. Schulze, von Wittenberg, Fr. D. Paman, v. Wolfenbüttel, Fr. Steden, v. Ofen, Fr. Stein-druckereibes. Stalling, v. Oldenburg, Fr. Capit. Sunberg, v. Triest, und Fr. Portrait-Maler Brasch, v. Berlin, unbest. Fr. Consul Claus und Fr. D. Perloffohn, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Fr. Stadt-Condikus Müller, v. Prenzlau, im Blumenb. Auf der Berliner Post um 8 Uhr: Frn. Kst. Saalwächter u. Lenz, v. Gommern u. Küstrin, pass. durch, u. Fr. Buchhändler Kramer, v. Grefeld, im S. de Bav. Frn. Kst. Marter und Schmidt, v. Magdeburg u. Bremen, im S. de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost 9 Uhr: Fr. Superint. Schröder, Fr. Hauptm. von Wolferbüsch u. Fr. D. Secret. Just, v. Bernburg, pass. durch, Herr Partic. Guetter, von Hamburg, unbestimmt. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Fr. D. Busse, v. Hamburg, u. Fr. Land- u. Stadt-Dir. Landschütter, v. Neumark, pass. durch, Fr. Rsm. Bergmann, v. London, im S. de Russie, u. Fr. Commis Meyer, v. Eisleben, unbest. Fr. Eisengießereibes. Borzig, v. Berlin, pass. durch.

Frankfurter Thor. Fr. v. Schulz, v. Riga, Frn. Rentiers Campello, Brocks u. Role, a. England, u. Fr. Chemiker Pattberg, von Elberfeld, im Hotel de Bav. Die Hamburger reit. Post um 6 Uhr.

Zeiger Thor. Fr. Rsm. Löpfe, v. Magdeburg, im S. de Bar. Mad. Wäcker, v. Konna, bei Mainoni.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Fr. Rsm. Kurich, v. Chemnitz, unbest. Fr. Rsm. Fegold, v. Reichenbach, in den 3 Rdn. Die Waldheimer Dilligence 11 Uhr. Auf der Nürnberger Dilligence um 4 Uhr: Fr. Buchhldr. Berger, v. hier, von Franzensbad zurück, u. Fr. v. Lindenfels, v. Zwidau, unbest. Auf der Annaberger Post 7 Uhr: Fr. Hdlger. Schmidt, v. Montjole. Herr Rsm. Heise u. Mad. Pfaff, v. Chemnitz, unbest. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Fr. Musiklehrer Mussini, v. Bonn, Herren Kst. Weirner u. Sonntag, v. Meerane, u. Fr. Hof-Lieferant del Nero, von Carrara, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhor. (30. Juni Vormittags um 10 Uhr.) Fr. Geschäftsführer Reimann, v. hier, v. Teplitz zurück. Fr. Pastor Hildebrand von Nieder-Zwönitz, Fr. Defon. Kossberg v. Sitten, Mad. Ersold, v. Pirna, Fr. Partic. Barandon, v. London, Fr. Bürgermeist. Benzler, von Penig, Fr. Stadthptm. Kintling, v. Drontheim, Fr. Oberst von Heymann, v. Halle, Fr. Fabr. Maibaum, v. Dessau, u. Fr. Partic. Neander, v. Berlin, unbest. Fr. Hdlger. Göge, Fr. Buchhldr. Baumann u. Fr. D. Seinig, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Conditor Ahrens, v. Bernburg, bei Buchhldr. Baumann. Fr. Rsm. Scherber,

von Annaberg, Mad. Kuntsch, v. Dresden, Fr. Amts-Rendant Braun, von Potsdam, Fr. Commiss. Reiser, v. Seifenhain, u. Fr. Bergamts-Control. Heydt, v. Kutzenberg, unbest. Frn. Kst. Benda u. Liebersmann, v. Berlin, Fr. D. Keil, v. Schulpforta, Fr. Präsid. v. Bedtewitz, v. Dresden, Fr. Archt. Weesemann, v. Danzig, Fr. Commis Röves, v. Berlin, Fr. Landger.-Assessor v. Robbe, Fr. Buchhändler Berndt u. Fr. Kammerjunker v. Gall, v. Oldenburg, Fr. Kaufmann Philipp, v. Aachen, u. Dem. Weikert, v. Langensalza, unbest. Mad. Gräfe, v. Pfaffenrode, u. Dem. Winkler, v. Kritz, im S. de Baviere.

Halle'sches Thor. Dem. Bär, Ordensdame, u. Fr. Hof-Capellsmeister Weverbeer, v. Berlin, pass. durch. Die Magdeburger Post 10 Uhr. Fr. Rsm. Haase, v. Marienberg, u. Fr. Handelsm. Liebich, v. Hannover, passiren durch.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Mad. Wiesner, von hier, von Merseburg zurück.

Hospitalthor. Auf der Grimma'schen Journaliere um 8 Uhr. Frn. Buchhldr. Götschen u. Kippert, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Braunschweiger Eilpost 12 Uhr: Frn. DD. Cotta u. Günhardt, v. Dresden u. Hamburg, unbest., Fr. Kaufm. Bördler, v. Hamburg, u. Fr. Gutsbes. Graf v. Canig von Berlin, pass. durch. Dem. Hugon, Mad. Schuchart u. Mad. Krens, Kammerfrau, v. Petersburg, im S. de Bav. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Frn. Kst. Primker u. Römer, v. Breslau u. Aachen, pass. durch, Fr. Banq. Meyer, v. hier, v. Berlin zurück, Fr. Commis Nische, v. Chemnitz, u. Fr. von Ledtewitz, v. Delitzsch, unbest., Herr D. S. Ref. v. Schartow, v. Königsberg, u. Fr. Landschafts-Maler Heißt, v. Berlin, im rhein. Hofe, Fr. Kammerer Freiherr v. Putzant, von Prag, im Blumenberge. Fr. Rittergutsbes. v. Jähnigen, von Groß-Amehlen, passirt durch.

Frankfurter Thor. Fr. Def. Diekmann, v. Weimar, unbest.

Zeiger Thor. Auf der Gerar Journaliere 11 Uhr: Fr. D. Heiland, v. hier, v. Gerar zur., u. Fr. Pastor Fickert, v. Michelwitz, unbest.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Fr. Prof. Wild, v. Altenburg, pass. durch, u. Fr. Hdlgsreiff. Seifert, von hier, v. Altenburg zurück. Fr. G. v. Starrgard, v. Stralitz, und Se. Durchl. der Prinz v. Schönburg-Waldenburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Fr. Wollhldr. Hofmann, v. hier, von Magdeburg zurück.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Fr. Vice-Superint. Kirchner, v. Prenzlau, Dles West u. Eaton, v. Montbeillard u. Paris, u. Fr. Nechan. Collin, v. Warschau, unbest., Herr Partic. v. Schlegel, v. Dresden, pass. durch, Fr. Goldhorn und Herr Rsm. Voigt, v. hier, v. Kösen zurück, u. Fr. Capit. Fürst Blyanow, von Petersburg, im S. de Russie. Fr. Rsm. Bär u. Fr. Kleber, v. Naumburg, pass durch u. bei Wiedemann. Mad. Fover, v. hier, v. Naumburg zurück.

Zeiger Thor. Fr. Fabr. Uhlig und Fr. Adv. Schwedler, von Grimmitzschau, unbestimmt.

Hospitalthor. Frn. Pastoren Berner u. Berned, v. Leubendorf u. Königsfeld, unbest. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Fr. Gutsbes. Steiger, v. Kolkau, im rhein. Hofe.

Druck und Verlag von C. Volz.